



An den Grossen Rat

19.5393.02

ED/P195393

Basel, 25. September 2019

Regierungsratsbeschluss vom 24. September 2019

Interpellation Nr. 93 von Tim Cuénod betreffend «Turnhallenmangel, Schulsport und weite Wege»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 11. September 2019)

«Offenbar müssen immer mehr Schulklassen aller Schulstufen weite Wege in entfernte Quartiere und bis zum Stadtrand auf sich nehmen, um zum Sportunterricht in eine Turnhalle zu gelangen. Das reduziert die Dauer der Schulsport-Stunden oft stark. Grund dafür: an vielen Orten mangle es an Turnhallen. Die Koordination der Schulsportbedürfnissen ist an manchen Orten sehr komplex geworden. Gerüchten zufolge wurden beim grossen Programm zur Erneuerung und Neubau von Schulhausbauten der Bau von Turnhallen vernachlässigt, um die Kosten des Gesamtprogramms zu drücken.

In diesem Zusammenhang bittet der Interpellant den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

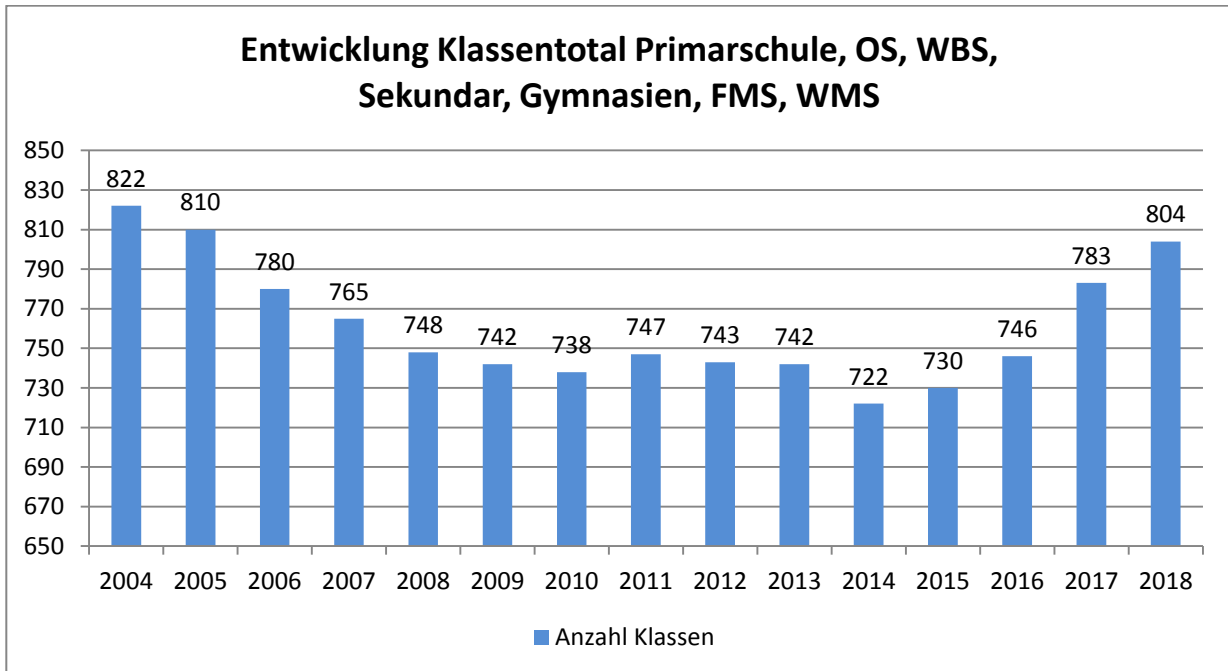
1. Wie haben sich in den letzten 15 Jahren die Turnhallen-Kapazitäten im Verhältnis zur Schülerzahl im Kanton entwickelt? Mit was für einer weiteren Entwicklung ist diesbezüglich zu rechnen?
2. Wie viel wurde in den letzten 15 Jahren in den Neubau von Turnhallen investiert?
3. Wie stark (d.h. wie viel Stunden pro Woche) sind die vorhandenen Turnhallen zu unterschiedlichen Zeiten effektiv ausgelastet?
4. Gibt es dabei starke Unterschiede in Bezug auf die quantitative Auslastung der Turnhallen? Gibt es also Schulstandorte, in denen sich während des Sportunterrichts wesentlich mehr Schüler pro Turnhalle aufhalten als in anderen? Gibt es diesbezüglich noch Optimierungspotential?
5. Inwiefern steht der Unisport in der Leonhards- sowie St. Jakobshalle in Konkurrenz zu den Bedürfnissen des Schulsports?
6. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass in unserem Kanton zumindest punktuell ein Turnhallen-Mangel besteht?
7. Inwiefern ist auch der Vereinssport in den Wintermonaten von einem Mangel an Turnhallen betroffen?
8. Welche Bauten weiterer Turnhallen in den kommenden Jahren sind bereits beschlossen, geplant oder zumindest angedacht?

Tim Cuénod»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. *Wie haben sich in den letzten 15 Jahren die Turnhallen-Kapazitäten im Verhältnis zur Schülerzahl im Kanton entwickelt? Mit was für einer weiteren Entwicklung ist diesbezüglich zu rechnen?*

Für den gewünschten Vergleich ist nicht die Entwicklung der Schülerzahlen relevant, sondern die Entwicklung der Anzahl Klassen. Da die Schulharmonisierung zu einem Wechsel des Schulsystems geführt hat, ist keine direkt vergleichbare Zeitreihe über die letzten 15 Jahre verfügbar. Gestützt auf die vom Statistischen Amt herausgegebenen Handouts «Schulstatistik» liegen vergleichbare Klassenzahlen vor. Die Entwicklung der Klassenzahlen über die letzten 15 Jahre präsentiert sich folgendermassen:



Die Auswertung zeigt, dass sich das Klassentotal ab 2004 deutlich reduzierte, im Jahre 2014 mit noch 722 Klassen den Tiefpunkt erreicht hat und seither wieder stark ansteigt. Im 2018 wurde dabei erst knapp die Klassenzahl von 2004 erreicht. Die Zeitreihe belegt also, dass die während der letzten Jahre unveränderten Turnhallenkapazitäten ausreichen, um den Turnunterricht aller Klassen sicherzustellen.

Bei Neubauten von Schulhäusern werden generell auch neue Turnhallen erstellt, um den Turnunterricht der am neuen Standort unterrichteten Klassen aufnehmen zu können. Dabei muss gestützt auf die Anzahl Klassen jeweils ein Bedarfsnachweis für die entsprechende Anzahl Turnhallen erbracht werden.

2. Wie viel wurde in den letzten 15 Jahren in den Neubau von Turnhallen investiert?

Aufgrund der Schulharmonisierung und der wachsenden Schülerzahlen wurden zusätzliche Schulhäuser erstellt. Diese Neubauten enthielten jeweils auch neue Turnhallen, um den Sportraumbedarf der neuen Klassen vor Ort abzudecken.

In den letzten 15 Jahren wurden vier Schulhäuser samt den erforderlichen Turnhallen neu gebaut. Dabei waren die Kosten für die Turnhallen Bestandteil der jeweiligen Gesamtkredite und wurden nicht separat ausgewiesen. Nachfolgend sind die Gesamtkosten für die vier Schulhausneubauten aufgeführt:

	<u>Baukosten</u>
• Primarschule Hinter Gärten, Riehen: Doppel-Turnhalle	Fr. 16.3 Mio.
• Sekundarschule Sandgruben: Dreifach-Turnhalle	Fr. 60.0 Mio.
• Primarschule Erlenmatt: Dreifach-Turnhalle	Fr. 33.3 Mio.

- Primar Schoren: Doppel-Turnhalle

Fr. 21.8 Mio.

3. *Wie stark (d.h. wie viel Stunden pro Woche) sind die vorhandenen Turnhallen zu unterschiedlichen Zeiten effektiv ausgelastet?*

Sämtliche Turnhallen aller Schulhäuser (ausser den Turnhallen am Standort Leonhard, s.u.) stehen wochentags zwischen 7.00 und 18.00 Uhr prioritär den Schulen zur Verfügung. Wochentags ab 18.00 Uhr sowie an den Wochenenden stehen die Turnhallen zudem dem Vereinssport zur Verfügung.

4. *Gibt es dabei starke Unterschiede in Bezug auf die quantitative Auslastung der Turnhallen? Gibt es also Schulstandorte, in denen sich während des Sportunterrichts wesentlich mehr Schüler pro Turnhalle aufhalten als in anderen? Gibt es diesbezüglich noch Optimierungspotential?*

Der Turnhallenbedarf richtet sich nach der Anzahl Klassen, mit stufenspezifischen Faktoren für Kindergarten und Sekundarstufe. Dabei wird für eine Turnhalle mit folgendem Potential gerechnet.

Potential				
Kindergarten / Primarstufe	Tage	Lektionen am Vormittag	Lektionen am Nachmittag	Total Lektionen
	Mo, Di, Do	4	3	21
	Mi	4		4
	Fr	4	3	7
Total KIGA / PS				32
Sekundarstufe	Tage	Lektionen am Vormittag	Lektionen am Nachmittag	Total Lektionen
	Mo, Di, Do	5	3	24
	Mi	5		5
	Fr	5	2	7
Total Sek				36

Der Turnhallenbedarf ergibt sich aus der Anzahl Klassen, die eine Turnhalle nutzen, multipliziert mit der Anzahl Sportlektionen pro Woche.

Es bestehen Unterschiede in der Auslastung der Turnhallen an den verschiedenen Standorten. Während am einen Schulstandort noch freie Kapazitäten bestehen, sind andere Turnhallen an der Kapazitätsgrenze angelangt. Das Erziehungsdepartement ist stets bestrebt, mit einer optimalen Belegungsplanung möglichst alle Bedürfnisse der Schulen abzudecken. Bei Turnhallen mit hoher Auslastung geschieht die Belegungsplanung besonders sorgfältig und verlangt den Schulen ein Mehr an Flexibilität ab. Bei Turnhallen mit Auslastungsreserven werden die freien Kapazitäten von anderen Schulen ohne eigene Turnhallen (Allgemeine Gewerbeschule, Schule für Gestaltung, KV Basel, Zentrum für Brückenangebote) genutzt.

5. *Inwiefern steht der Unisport in der Leonhards- sowie St. Jakobshalle in Konkurrenz zu den Bedürfnissen des Schulsports?*

Der Universitätssport nutzt im Schulhaus Leonhard die vier Turnhallen sowie den Mehrzweckraum gestützt auf eine jährlich gemeinsam erstellte Belegungsplanung. Das Nutzungsrecht der Turnhallen liegt von Montag bis Freitag zwischen 12.15 und 14.00 Uhr sowie ab 17.45 Uhr beim Universitätssport.

Die drei Turnhallen der St. Jakobshalle werden unter der Woche von der Allgemeinen Gewerbeschule intensiv genutzt, aktuell mit 141 Wochenstunden (d.h. 47 Wochenstunden pro Turnhalle)

6. *Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass in unserem Kanton zumindest punktuell ein Turnhallen-Mangel besteht?*

Nein, ausser bei vorübergehenden sanierungsbedingten Schliessungen einzelner Turnhallen.

7. *Inwiefern ist auch der Vereinssport in den Wintermonaten von einem Mangel an Turnhallen betroffen?*

Die aktuellen Bedürfnisse des Vereinssports können sowohl im Sommer- wie im Winterhalbjahr erfüllt werden. Allerdings können – wie übrigens auch auf den Aussensportanlagen – nicht immer alle zeitlichen bzw. örtlichen Wünsche erfüllt werden. Wenn aber ein Verein ernsthaft eine Sportmöglichkeit in einer Turnhalle sucht, wird ihm ein Angebot unterbreitet.

8. *Welche Bauten weiterer Turnhallen in den kommenden Jahren sind bereits beschlossen, geplant oder zumindest angedacht?*

- neue Primarschule Lysbüchel: Doppel-Turnhalle (ab Sommer 2020)
- Primarschule Bruderholz: zusätzliche Einfach-Turnhalle, Partnerprojekt mit der Rudolf Steiner Schule (Zieltermin: Herbst 2022)
- Primarschule Isaak Iselin: Doppel-Turnhalle (Zieltermin: Sommer 2025)
- neue Primarschule Walkeweg: Doppel-Turnhalle (Zeitpunkt offen)
- neuer, zusätzlicher Sekundarschul-Standort: Dreifach-Turnhalle (Zeitpunkt offen)
- zwei neue Primarschulstandorte im Klybeck: voraussichtlich zwei Doppel-Turnhallen (Zeitpunkt offen)

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin